

An die Medienschaffenden

Mittwoch 29.06.2022

Postulat «Fernwärme vorantreiben ohne neue Abhängigkeiten»

Fast 90 Prozent der Gebäude in der Stadt Luzern nutzen immer noch fossile Energieträger für Heizung und Warmwasser¹. Um die Klimaziele der Stadt zu erreichen, muss dieser Anteil in den nächsten Jahren rasch sinken. Besonders gefordert sind unter anderem die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, wobei viele von ihnen sich motiviert zeigen, die Heizungen ihrer Liegenschaften auf erneuerbare Energien umzurüsten. In bestimmten Gebieten der Stadt sind jedoch Wärmepumpen mit Erdsonden aufgrund der Grundwasserschutzzonen nicht zulässig. Es bleibt oft nur der Anschluss an das noch grösstenteils fehlende Fernwärmenetz.

Auch die Stadt Luzern hat den Nutzen von Fernwärme erkannt. Tatsache ist, dass auch die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer gerne schon morgen eine Anschlussmöglichkeit hätten. Es scheint allerdings im Moment so, dass der Stadtrat bei diesem Generationenprojekt sehr einseitig auf die EWL - welche zu 100 % im Besitz der Stadt Luzern ist - setzt. Damit riskiert der Stadtrat, dass wertvolle Zeit und Planungssicherheit für Investoren verloren gehen, wenn die EWL durch zu viele gleichzeitige Grossprojekte überfordert wird. Auch besteht das Risiko neuer Abhängigkeiten von einem einzelnen Anbieter.

Die Unterzeichner des eingereichten Postulats bitten den Stadtrat zu prüfen, wie möglichst bald den Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer ein verbindlicher Zeitplan für ein Fernwärmenetz vorgelegt werden kann und wie andere Anbieter mit entsprechendem Know-how eingebunden werden können, damit bei der Planung und Realisierung der Fernwärmenetze der Fokus nicht einseitig auf der EWL liegt.

Weitere Auskünfte erteilen namens der Fraktion:

Fabian Reinhard
Grossstadtrat FDP
Erstunterzeichner
079 703 94 14

Rieska Dommann
Grossstadtrat FDP
Zweitunterzeichner
079 582 91 81

¹ https://uwe.lu.ch/downloads/uwe/energiespiegel/dokumente/Aktuell/Luzern_Energiespiegel_K.pdf